

Am 16. Juni 1988 wollte ich in der Nähe von Breitenbrunn am Neusiedlersee mit einer Klangattrappe einen Drosselrohrsänger anlocken und fotografieren. Dies ist mir nur schlecht und recht gelungen, denn dieser Rohrsänger hatte seine Singwarte in einem Weidenbusch, aus dem er auch nicht herauszulocken war. Nur einmal erschien er unterhalb der Weide im Schilf, und ich konnte ihn auch fotografieren. Kurze Zeit darauf, so gegen 9.30 Uhr, erschien plötzlich ein weiterer Rohrsänger oder Schwirl. Ich konnte ihn auf Anhieb nicht bestimmen. Auch von diesem Vogel konnte ich ein paar Fotos machen. Da ich aufgrund von Bestimmungsbüchern nicht weiterkam, sandte ich zwei Dias an das Institut für Vogelkunde in Garmisch-Partenkirchen. E. BEZZEL teilte mir daraufhin mit, daß es sich mit Sicherheit um einen Rohrsänger aus der nächsten Verwandtschaft des Drosselrohrsängers handelt. Ein Rohrsänger der gleichen Art

sei ebenfalls zu diesem Zeitpunkt am unteren Inn beobachtet worden. Zwischenzeitlich wurde von J. H. REICHHOLF, dem die Dias von E. BEZZEL übergeben wurden, festgestellt, daß die Kennzeichen, die den Bildern zu entnehmen sind, mit dem Basrarohrsänger *Acrocephalus griseldis* recht gut übereinstimmen, ebenso mit dem Balgmaterial von dieser Art in der Zoologischen Staatssammlung. Es ist also durchaus möglich, daß ich den so gut wie unbekannt gebliebenen Basrarohrsänger fotografiert habe.

A Basra Reed Warbler *Acrocephalus griseldis* also on Lake Neusiedl, Austria?

In May and June 1988 a Reed Warbler has been observed in South-eastern Bavaria, which probably was a Basra Reed Warbler. On June 16th, 1988, I observed and photographed a similar bird (cf fig. 1) in the reeds of Lake Neusiedl in Austria, which could also have been a Basra Reed Warbler.

Literatur

REICHHOLF, J. (1989): Basrarohrsänger *Acrocephalus griseldis* (Hartlaub, 1891) am unteren

Inn, Südostbayern? Verh. Orn. Ges. Bayern 24: 764–767

Rudolf Schmidt, Paul-Erbe-Str. 16, D-8048 Heimhausen

Stoßtauchender Graureiher *Ardea cinerea* über Tiefwasserbereich

Alle Reiherarten sind bei der Jagd auf Beutetiere bis auf wenige Ausnahmen üblicherweise Lauerjäger, die meist bewegungslos verharren und bei Annäherung einer geeigneten Beute blitzschnell mit dem Schnabel zustoßen.

Zu andersartigem Bewegungsverhalten des Graureihers geben BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966: S. 314) an: „Schwimmt leidlich, ohne Notwendigkeit aber nur selten; fliegt vom Wasser ohne Schwierigkeit wieder auf; mehrfach wurde sogar Stoßtauchen aus einigen Metern Höhe beobachtet.“

Eine Zusammenfassung abweichender Methoden beim Nahrungserwerb der Ardeidae findet sich bei HANCOCK & KUSHLAN (1984: S. 21–22); auf die Jagdmethoden „Diving“ und „Plunging“ speziell des Graureihers wird dort auf S. 47 hingewiesen. Jagd aus der Luft wird u. a. „bei Randvereisung der Flüsse auch im Suchflug über fließendes Wasser“ angewendet (HEINROTH, 1952).

Nachdem detailliertere Beschreibungen dieses Beutefangverhaltens fehlen bzw. schwer zugänglich sind, soll hier ein solcher Vorgang eingehender beschrieben werden.

Am 23. und 30. September 1990 gelang uns am Tortumsee im nordostanatolischen Bergland die Beobachtung eines einzelnen flugfischenden Graureihers. Der mehrjährige Vogel nutzte die Konzentration kleinerer Fische über tieferen Seebereichen zur Jagd aus der Luft.

Während am ersten Beobachtungstag bei wolkenlosem, warmem Wetter nahezu Windstille herrschte, war am zweiten Tag die Witterung kühl mit kräftigem, nördlichem Wind.

Der zwischen steilen Felswänden liegende See füllt bei etwa 8 km Länge das Tal in seiner gesamten Breite aus; Ansetzungsmöglichkeiten für Reiher bzw. Verlandungsbereiche bestehen nur am Südende, wo der Schuttfächer des von Süden einmündenden Tortum-Flusses nahezu vegetationsfreie Kiesbänke und Schlammzonen ausbildet. Das Wasser dort war aufgrund des Hochwassers im Zufluß zur Beobachtungszeit sehr trüb. Die Wassertrübung durch Feinsedimente in der Wasserströmung setzte sich in weiten Bahnen in den ansonsten klaren See hinein fort, wobei einige dicht konzentrierte Kleinfischschwärme unmittelbar unter der Wasseroberfläche auffielen.

Wir suchten von der teilweise in den Steilhang hineingesprengten Straße, etwa 50 m über dem Wasserspiegel, den See nach Wasservögeln ab, als der Graureiher aus der Felswand unter uns startete und direkt zu einem der Fischschwärme flog. Dort win-

kelte er die Flügel nach hinten und stieß aus etwa 1 m Höhe schräg nach unten in die Fischmasse hinein, wobei Kopf, Hals und vorderer Rumpf unter Wasser verschwanden. Dabei erinnerte er an einen stoßtauchenden Braunpelikan *Pelecanus occidentalis*, wenngleich bei geringerer Ausgangshöhe dessen Vehemenz fehlte. Danach blieb er einige Sekunden lang mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Wasser, einen erbeuteten Fisch im Schnabel, bevor er in Richtung Ufer zurückflog und unter uns in der Felswand verschwand. Während des Fluges hielt er die Beute unverschluckt im Schnabel. Am ersten Beobachtungstag konnte ein derartiger erfolgreicher Jagdvorgang innerhalb von 30 Minuten dreimal beobachtet werden, während bei der windigen Witterung am zweiten Tag der Vogel nach längerem, ziellos scheinenden Umherfliegen über dem Wasser lediglich bei einem von 3 Beutestoßversuchen Erfolg hatte. Er behielt den erbeuteten Fisch während des Fluges mit ausgestrecktem Hals im Schnabel und setzte sich dann in die weit entfernte gegenüberliegende Uferwand.

Vermutlich war der Graureiher zu dieser abweichenden und kräftezehrend scheinenden Jagdmethode mangels anderer Beutemöglichkeiten gezwungen. Die Beobachtung fiel in die Zeit des Wegzuges der Reiher und der nordsüdliche Talverlauf diente möglicherweise den Vögeln als Leitlinie.

Literatur

BAUER, K. M. & U. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1. Frankfurt/M.

HANCOCK, J. & J. KUSHLAN (1984): The Herons Handbook. London.

HEINROTH, K. (1952): Mitteleuropäische Vogelwelt. Hamburg.

Chris Husband, Dresdener Straße 33,
4720 Beckum 2
Manfred Siering, Kastanienstraße 13,
8000 München 90

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [25_1_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Husband Chris, Siering Manfred

Artikel/Article: [Stoßtauchender Graureiher *Ardea cinerea* über Tiefwasserbereich 76-77](#)